

Luft statt Kontrastmittel bei der Herzkatheteruntersuchung



Die TK-Patientensicherheits-Signale sollen dazu anregen, offen über kritische oder sicherheitsrelevante Ereignisse im Behandlungsverlauf zu sprechen. Sie basieren auf realen anonymisierten Fällen in der TK-Versicherten-Population. Diese Erfahrungen wollen wir mit den Behandlungs-Teams teilen. Ziele sind ein konstruktives Lernen aus kritischen Ereignissen und ein Ausbau einer positiven Sicherheitskultur.

Thema:

Tödlicher Ausgang der Herzkatheteruntersuchung durch Injektion von Luft, statt Kontrastmittel

Bedeutung:

Der im Fall geschilderte Fehler führte zu schwersten Schäden beim Patienten mit tödlichem Ausgang. Die Gefahr, dass intrakardial Luft statt Kontrastmittel verabreicht wird, könnte auch in anderen Einrichtungen bestehen. Ohne sichere Schutzmaßnahmen könnte sich dieser Schaden immer wieder ereignen.

Zielgruppe:

Alle Einrichtungen mit Herzkatheterplätzen.

Verteiler: Kardiologische Fachgesellschaften in DACH, APS, GQMG, Stiftung PS CH und Plattform Patientensicherheit, BfArM, Hersteller von Kontrastmitteln

Fälle aus TK-Behandlungsfehlerregister:

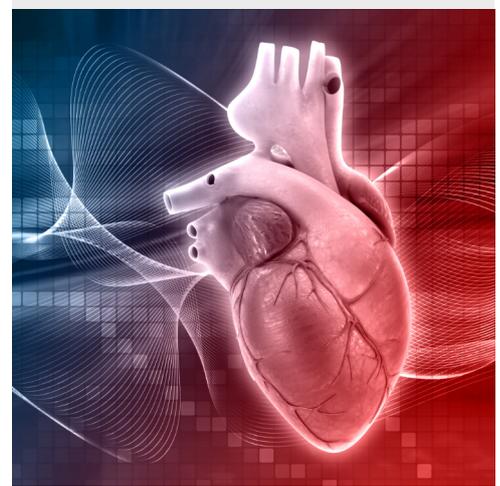
Fall 2021-0035: Luftinjektion führt zu Herzstillstand mit nachfolgender Hirnschädigung und Tod.

Anregungen zur Überprüfung:

Kliniken: Sind solche Fehler bei Ihnen denkbar? Wie würde das bei Ihnen auffallen oder systematisch verhindert werden? Gibt es technische Sicherheitsmaßnahmen (Luftdetektoren o.ä.)?

Hersteller: Wie wird garantiert, dass Kontrastmittelspritzen keine Luft enthalten? Gibt es Sicherheitsempfehlungen?

BfArM: Gibt es Vorgaben um solche Schäden zu vermeiden?





Bisher erschienene TK-Patientensicherheits-Signale:

- › TK-PSS Nr. 1: Luft statt Kontrastmittel bei der Herzkatheteruntersuchung
- › TK-PSS Nr. 2: Misoprostol und Komplikationen bei Müttern und Kindern
- › TK-PSS Nr. 3: Fremdkörper im Patienten nach operativen Eingriffen
- › TK-PSS Nr. 4: Verbrennungen von Patienten während Eingriffen
- › TK-PSS Nr. 5: Nicht rechtzeitiges Erkennen von Sepsis
- › TK-PSS Nr. 6: Überdosierung von Methotrexat
- › TK-PSS Nr. 7: Diagnosestellung bei „Worst-Case-Diagnosen“



Alle TK PSS sind online verfügbar unter:
<https://www.tk.de/techniker/gesundheits-und-medizin/patientensicherheit/tk-patientensicherheitsinformationen-2151498>

Über die TK-Patientensicherheits-Signale

Diese Informationen werden vom Beauftragten der TK für Patientensicherheit herausgegeben. Die TK-Patientensicherheits-Signale basieren auf der Analyse von Behandlungsfehler-Vorwürfen von Mitgliedern der Techniker Krankenkasse. Jedes Jahr bearbeitet die TK tausende dieser Meldungen. Basis dieser TK-Patientensicherheits-Signale sind also reale Zwischenfälle, Komplikationen oder Patientenschäden, die in Zukunft besser vermieden werden sollen.

Mit dieser Information wollen wir unsere Erkenntnisse mit anderen Fachgruppen teilen. Wir wollen dazu beitragen, dass die angesprochenen Inhalte, Probleme und Gefahren geprüft werden, um ggf. Maßnahmen/Empfehlungen abzuleiten, damit die geschilderten Patientenschäden in Zukunft zuverlässig verhindert werden. Auch ein Austausch zu „Best Practice“ ist angestrebt. Das Expertenteam der TK freut sich auf Feedback und Austausch.

Hinweis: Die TK-Patientensicherheits-Signale hießen früher TK-Patientensicherheits-Informationen. Um Verwechslungen mit anderen Aktivitäten zu vermeiden, wurden sie in Signale umbenannt.



Kontakt für Rückmeldungen:

TK Beauftragter für Patientensicherheit

Hardy Müller
Bramfelder Str. 140
22301 Hamburg
Tel.: 040 6909 2439
E-Mail: Hardy.Mueller@tk.de

Für das Redaktionsteam:

Dr. med. Marcus Rall
Deutsche Gesellschaft für Patientensicherheit
gemeinnützige GmbH
InPASS - Institut für Patientensicherheit
und Teamtraining GmbH
August-Bebel-Str. 13
72762 Reutlingen
Tel.: 07121 1595800
E-Mail: marcus.rall@patientensicherheit.de

Eine Initiative der TK in Zusammenarbeit mit:



Bildquellen:
Seite 02, Motiv: www.freepik.com | Seite 04, Motiv Hände Herz: www.freepik.com